Objekt:	Blitzröhre, Sandfulgurite
Museum:	Lippisches Landesmuseum Ameide 4 32756 Detmold (0 52 31) 99 25 0 mail@lippisches-landesmuseum.de
Sammlung:	Naturkundliche Sammlung
Inventarnummer:	o. Inv.

Beschreibung

Die 5,40 m lange Blitzröhre, die durch einen Blitzeinschlag in den Sandboden der Senne entstand, ist die weltweit längste im montierten Zustand. Bereits 1805 wurde sie vom Ökonom Henzel in einer Sandgrube auf dem Gelände der ehemaligen fürstlichen Meierei Osterholz entdeckt und geborgen. Sie ist das erste Sammlungsstück des Lippischen Landesmuseums. In einer Gewitterwolke baut sich eine Spannung von mehreren Millionen Volt auf zwischen einem positiv geladenen Gipfel und einer negativ gelandenen Basis. Fährt der Blitz in den Boden, wird die Energie in Form von plötzlicher extremer Hitzeentwicklung und starkem elektrischen Strom freigesetzt. Entlang der Bahn des Blitzes werden Bodenpartikel angeschmolzen und verschweißt. Bei dieser Blitzröhre sind es vor allen Dingen Quarzsandkörner. Nur Blitzeinschläge in lockere Sande können lange, gerade Röhren erzeugen. Es sind aber auch Blitzeinschläge in Festgestein wie Granit und Gneis bekannt.

Grunddaten

Material/Technik:	Sand, Glas
Maße:	L.: 540 cm

Ereignisse

Gefunden	wann	1805
	wer	
	wo	Oesterholz (Schlangen)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	

wo Senne (Landschaft)

Schlagworte

- Blitz
- Fulgurit
- Fulgurit

Literatur

- Fiedler, Karl Gustav (1817): Ueber die Blitzröhren und ihre Entstehung. In: Annalen der Physik, Bd. 55, St. 2 (1817), S. 121-164
- Springhorn, Rainer (Hrsg) (2007): Lippisches Landesmuseum Detmold. Die Schausammlungen. München